LE 2020
Allianz fürs Land

lebensministerium.at

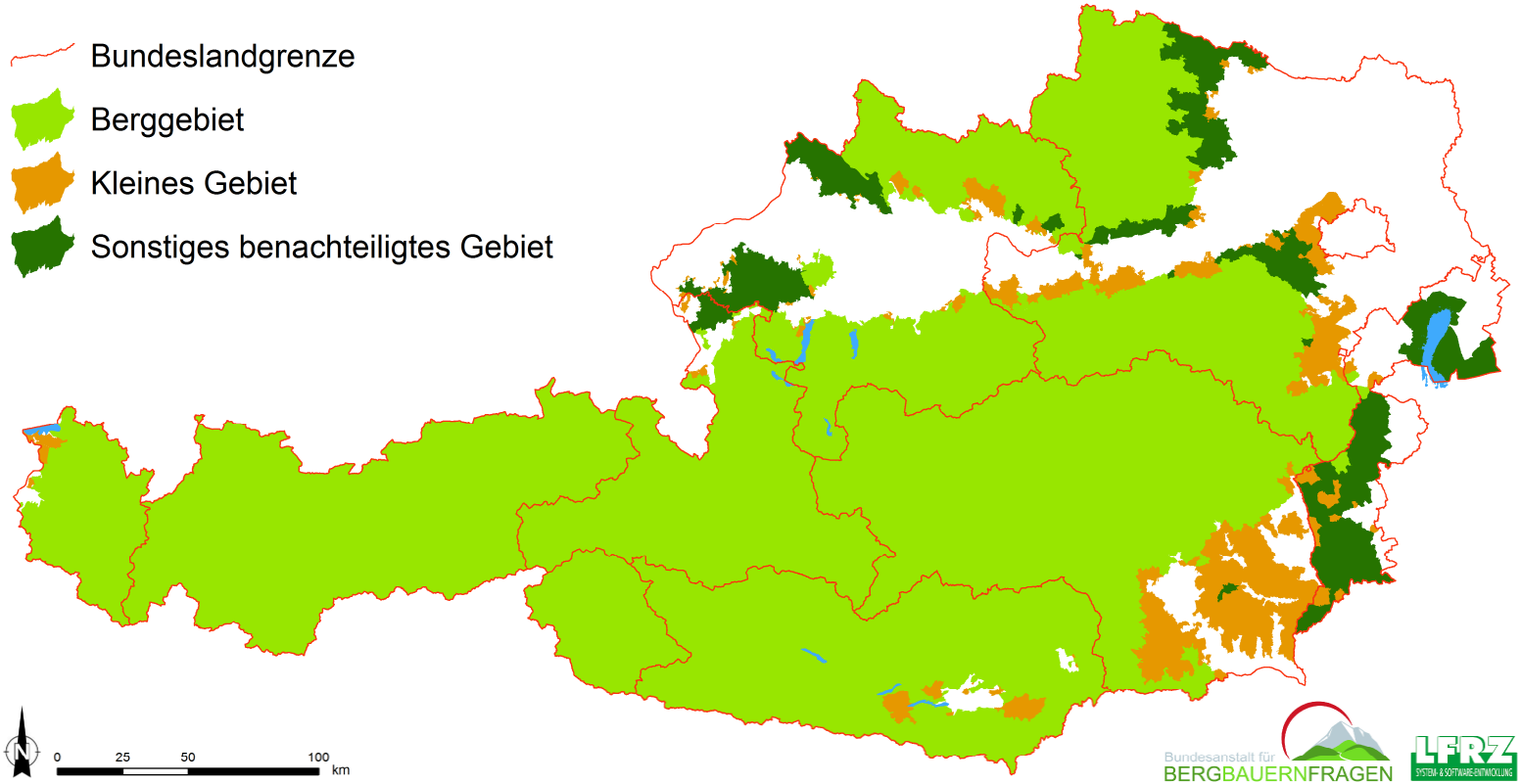
Strategische Eckpunkte der Programmplanung – Benachteiligte Gebiete

Matthias Wirth

Themenbereiche

- Gebietsabgrenzung:
  - Neuabgrenzung der Sonstigen Benachteiligten Gebiete („Zwischengebiete“)
- Konzept „Bergbauernförderung“:
  - Adaptierung / Neugestaltung der zukünftigen Ausgleichszulage

Abgrenzungsgebiete in Österreich



Bundesanstalt für BERGBAUERNFRAGEN

LFRZ SYSTEM- & SOFTWAREENTWICKLUNG

Datengrundlage: BEV, ARGE Abgrenzung benachteiligter Gebiete
Kartographie: Philipp Gmeiner
© BABF, 04/12/2009

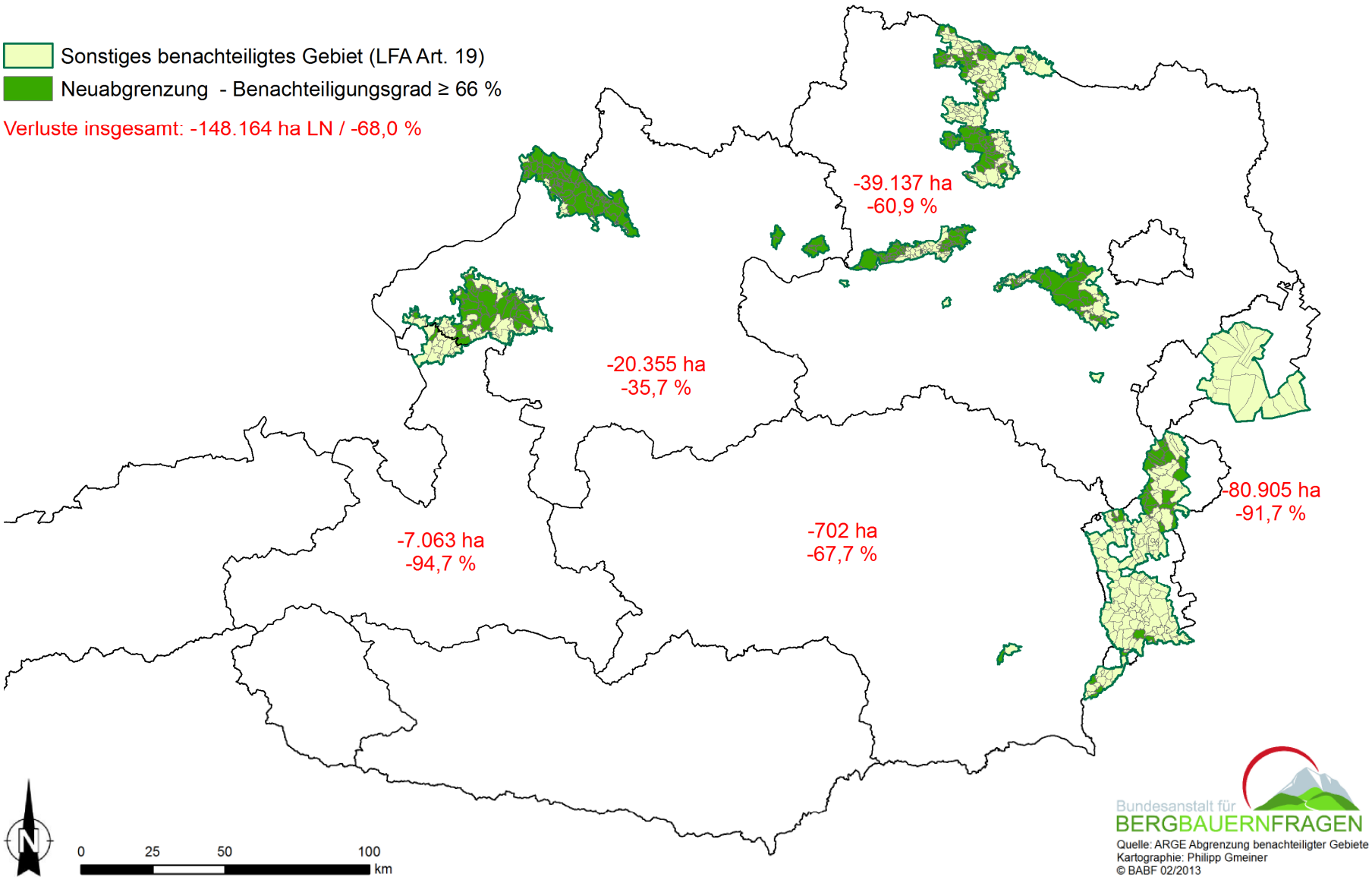
Flächenanteile in den drei Abgrenzungsgebieten

Gebietskategorie	AT Ges. Fl. in %	AT LF in %	EU LF in %
Berggebiet (BG)	69,74	50,4	15,6
Sonst. Benacht. Gebiet (SBG)	5,96	7,0	35,5
Kleines Gebiet (KLG)	5,41	6,7	2,9
Abgrenzungsgebiet	**81,11**	**64,1**	**54,0**

Stand der Diskussion

- Reformbedarf beim derzeitigen Abgrenzungssystem (ERH-Kritik 2003)
- 8 biophysikal. Kriterien = gemeinsamer Rahmen (Glaubwürdigkeit!)
  - Modell scheint bei Mitgliedstaaten mehrheitsfähig zu sein
- Flexibilität aber im Hinblick auf sonstige Rahmenbedingungen möglich
  - Administrative Einheiten für die Abgrenzung (KG statt PG)
  - Feinabstimmung
- Bis zu 10 % des Hoheitsgebietes sind als „Kleines Gebiet“ abgrenzbar
- Europäisches Parlament: Neuer Vorschlag und Umsetzung ab 2015

Neuabgrenzung Sonstiges benachteiligtes Gebiet - Überarbeitung 11/2012



SBG-Abgrenzung: Bearbeitungsschritte im Zeitablauf

	Abgrenzbarer Istbestand	
	KAT-FL.	LF
Jänner 2010:		
Übermittlung der Simulationsaufgabe an die EK	25,0 %	22,8 %
Juli 2010:		
Verfeinerung der Hangneigungsauswertung → Verwendung des digitalen Neigungsmodells (DNM) mit einer Auflösung von 5 m	27,4 %	24,8 %
November 2012:		
Berücksichtigung des neuen Teilkriteriums pH-Wert ≤ 5	34,9 %	32,0 %

Abgrenzung auf KG-Ebene, Benachteiligungsgrad 66 %

Legislativvorschlag – Artikel 33 (4)

(„Kleines Gebiet“)

Andere als die in den Absätzen 2 und 3 genannten Gebiete kommen für Zahlungen gemäß Artikel 32 in Betracht, wenn sie durch besondere Gründe benachteiligt sind **und** die Landbewirtschaftung

- zur Erhaltung oder Verbesserung der Umwelt,
- zur Landschaftspflege und
- zur Erhaltung des Fremdenverkehrspotentials oder
- aus Gründen des Küstenschutzes

fortgeführt werden soll.

Anmerkung: Unter Artikel 32 ist die Ausgleichszulage zu verstehen

Ansatz zur Umsetzung des Art. 33 (4)

[Legislativvorschlag]

Schritt 1:	Kriterien (Bsp.)	
Bestimmung einer Region, die aus besonderen Gründen benachteiligt ist	Agrarquote ø LF ohne Alm je Betrieb …….	oder

U N D

Schritt 2:	Kriterien (Bsp.)	
…. wo die Landbewirtschaftung aus bestimmten Gründen (Umwelt, Landschaftspflege, Fremden-verkehr) fortgesetzt werden soll	Waldanteil an Kulturfläche ø Schlaggröße …….	oder

Gestaltung der zukünftigen Ausgleichszulage (1)

- Verpflichtung zur Kalkulation der AZ

  VO 1698/2005 nicht umgesetzt; es gilt daher noch VO 1257/99:

  - Zusätzliche Kosten + Einkommensverluste
  - Mindestgrenze: 25 €/ha
  - Höchstgrenzen:

    SBG und KLG: 250 €/ha

    BG: 300 €/ha

  In Ausnahmefällen – Berücksichtigung besonderer Umstände – können diese Beträge angehoben werden (Begründung in den Entwicklungsprogrammen).

- Keine Überschneidung mit anderen Förderungen
  - Steilflächenmahd im ÖPUL (Lösung über Kalkulation)

Betriebe mit Verlusten bei AZ max. 300 €/ha

Bundesland	BHK-2	BHK-3	BHK-4	Gesamt
Burgenland	3%			0,1%
Kärnten	23%	53%	83%	26%
Niederösterreich	10%	46%	85%	7%
Oberösterreich	21%	55%	60%	10%
Salzburg	16%	50%	80%	23%
Steiermark	21%	52%	83%	15%
Tirol	24%	60%	87%	38%
Vorarlberg	20%	52%	74%	25%
Gesamt	18%	53%	84%	18%

Interpretation 1: 24% aller BHK-2 - Betriebe Tirols hätten AZ-Verluste

Interpretation 2: 38% aller AZ - Betriebe Tirols hätten AZ-Verluste

Gestaltung der zukünftigen Ausgleichszulage (2)

- Keine Differenzierung nach AZ-Tierhaltern und -Nichttierhaltern

  → WTO-Bestimmungen gegen Tierbezug

  Lösungsansatz:

  - Generell über die Kalkulation
  - Speziell durch Zuschlag zur Erschwernisbewertung bei AZ-Tierhaltung

- Vom Heimbetrieb unabhängige hektarbezogene Förderung auf der Alm

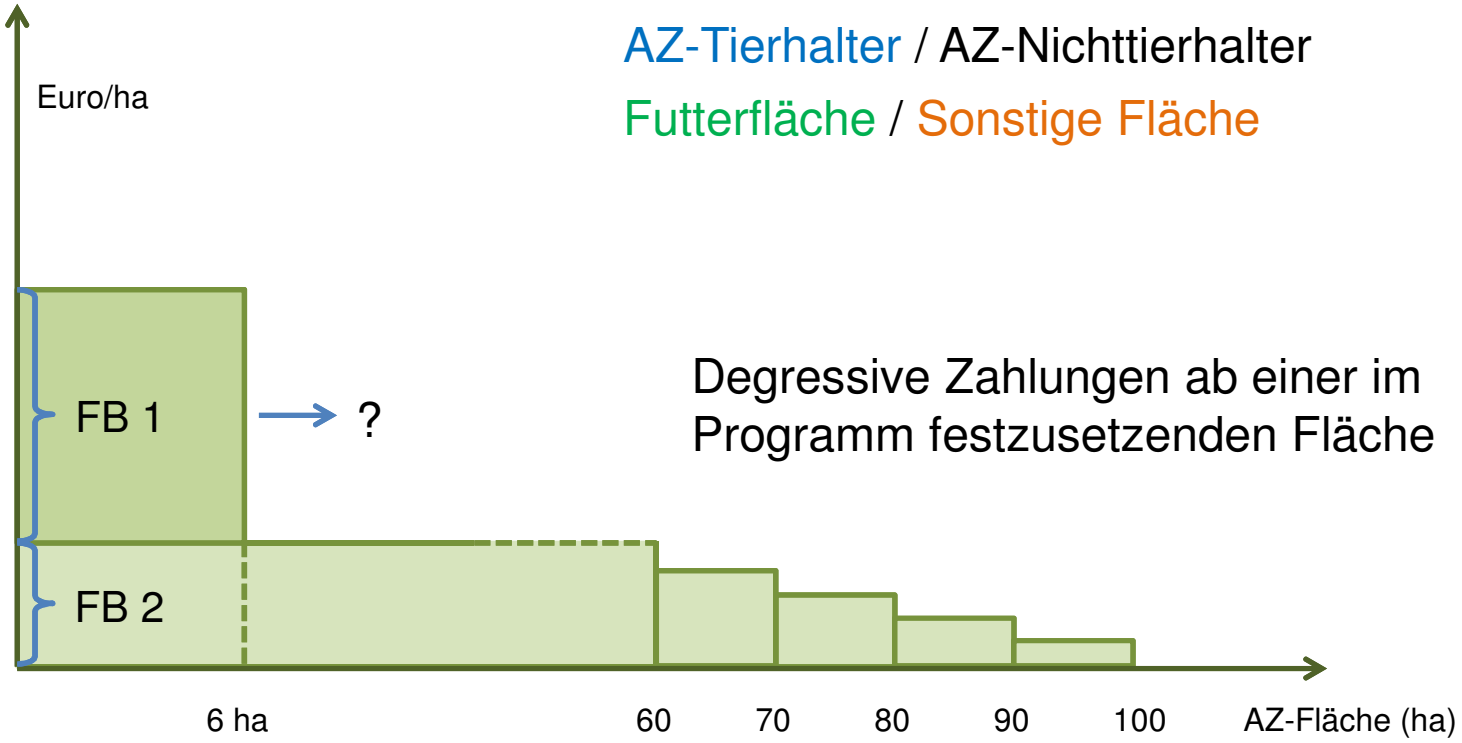
  → Sehr unterschiedliche Förderungssätze auf einer Alm

  Lösungsansatz:

  - Almspezifische Bewertung – Förderung unabhängig vom Heimbetrieb
  - Auszahlung: Almeigener Betrieb oder wie bisher

Flächenbetrag 1 (FB 1) und Flächenbetrag 2 (FB 2)

Abhängig von: Erschwernis (BHK-Punkte)
AZ-Tierhalter / AZ-Nichttierhalter
Futterfläche / Sonstige Fläche



Degressive Zahlungen ab einer im Programm festzusetzenden Fläche

Ausschluss bestimmter Kulturen
(in zukünftiger AZ nicht mehr möglich)

Nicht benachteiligtes Gebiet

Benachteiligtes Gebiet
(SBG, KLG)

Ansätze: - alles fördern
- nur „Futterpflanzen“